

Krankenhausversorgung in NRW

Klasse statt Masse !

Verband der Ersatzkassen e. V.

Landesvertretung Nordrhein-Westfalen

SPD Landesparteitag NRW
29.9.12, Münster



Problem: Zu viel, zu häufig, zu teuer !

- **zu viele Krankenhausstandorte, überdurchschnittlich hohe Bettendichte**
 - bis zu 15.000 Betten zu viel
- **überdurchschnittliche hohe Behandlungshäufigkeit in NRW**
 - z.B. mehr als 20 Prozent höher als in Baden-Württemberg und im Ruhrgebiet über 20 Prozent höher als in Berlin oder Hamburg
- **überdurchschnittliche hohe Krankenhausausgaben je Einwohner**
 - mehr als 7 Prozent über dem Bundesdurchschnitt
 - trotz unterdurchschnittlicher Fallschwere

An Krankenhäusern gibt es insbesondere in den Zentren ein breites (Über-) Angebot





Was macht das Mengenproblem zum Problem?



Die Zahl der Krankenhausfälle steigt unaufhaltsam, jedoch ist nur ein Teil durch die demografische Entwicklung zu erklären.

Gefahren für die Patienten

- Behandlung aus ökonomischen Gründen, nicht aus medizinischen
- gesundheitliche Gefahren

Ausgabensteigerung

- Zukünftig weitere unspezifische Spargesetze
- fehlende Mittel für notwendige Behandlungen

„Gemischtwarenläden“ führen zu Qualitätsdefiziten !

- z.B. Endoprothetik, sehr unterschiedliche Versorgungsqualität in den Krankenhäusern
- Trend zur Einrichtung von „Teilzeitkardiologien“ an Krankenhäusern der Grundversorgung
- Implantation von Defibrillatoren: 15 von 64 Häusern haben keine Fachabteilung Kardiologie
- Große gefäßchirurgische Eingriffe (z.B. rekonstruktive Operationen) an Krankenhäusern ohne spezialisierte gefäßchirurgische Abteilung
- Geriatriische Behandlung von Patienten in Krankenhäusern ohne entsprechende Fachabteilung



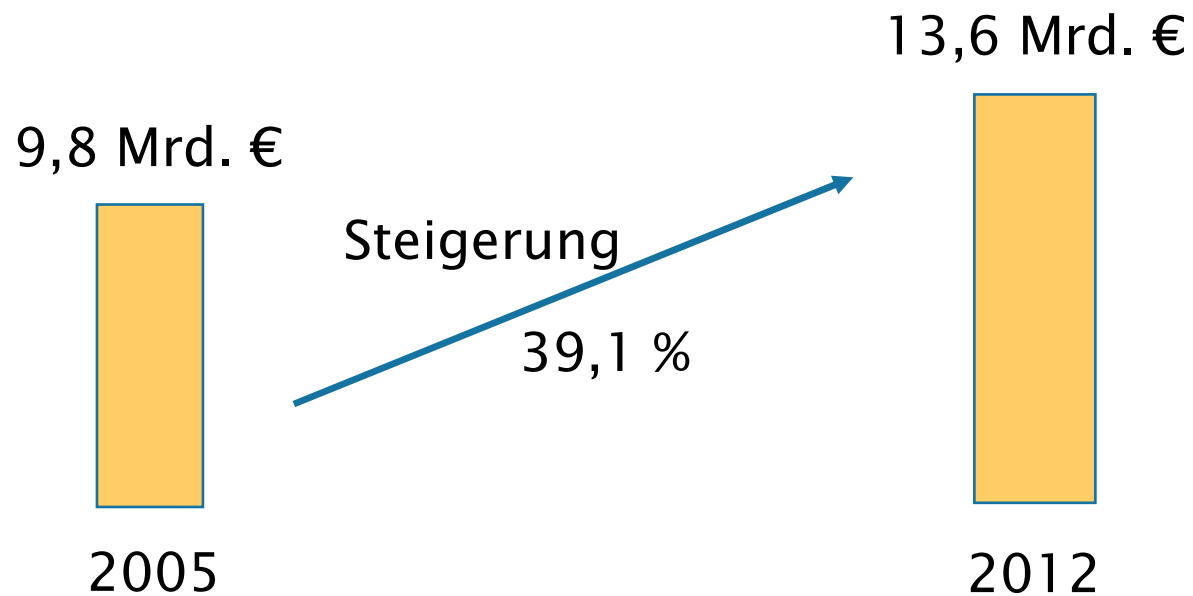
Finanzsituation der Krankenhäuser gut

- auskömmliche Finanzierung auch 2012 gesichert
- Personalkosten weitgehend refinanziert + zusätzlicher Ausgleich durch gesetzliche Regelung = Doppelfinanzierung
- fast 80 Prozent der Krankenhäuser in NRW erwirtschaftet Überschüsse



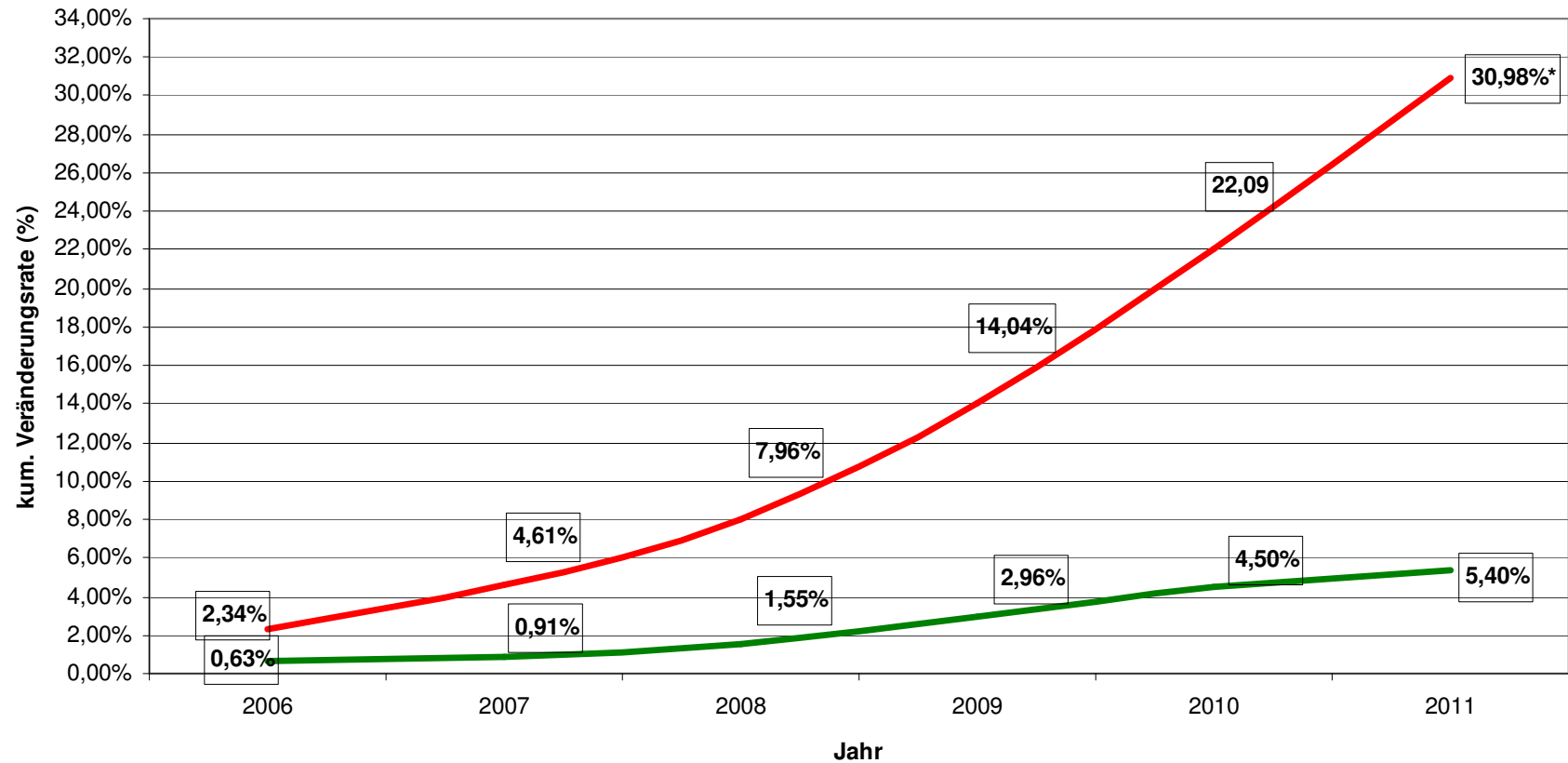
Die Krankenhäuser in NRW werden angemessen und ausreichend vergütet. Das Klagelied von „Kürzungen“ und der angedrohte Personalabbau in den Krankenhäusern sind völlig unbegründet.

Erlöse der Krankenhäuser in NRW steigen stetig



jährliche Steigerung um 5,58 Prozent !

Veränderung der Krankenhausausgaben der Ersatzkassen (je Vers.) in NRW im Vergleich zur Entwicklung der Grundlohnsumme



*vorläufiger Wert

— kumulierte Ausgabenveränderung (je Vers.)

— kumulierte Veränderungsrate



Qualitätsorientierte Krankenhausplanung nötig !

- Patientenwohl muss im Vordergrund stehen
- Krankenhäuser müssen sich stärker auf die Grundversorgung konzentrieren und arbeitsteilig aufstellen
- Konzentration komplexer Leistungen auf entsprechende Zentren mit hoher Expertise
- Qualitätskriterien als Voraussetzung für Leistungserbringung

Qualitätsorientierte Krankenhausplanung nötig !

- Medizinische Bereiche mit besonderen Anforderungen an die Versorgungsqualität
 - z.B.: Kardiologie – Gefäß/-Thoraxchirurgie – Geriatrie
 - Fachärztliche Rund-um-die-Uhr Versorgung durch am Krankenhaus angestellte Ärzte an sieben Tagen in der Woche
 - Mindestbehandlungszahlen z.B. in der Thoraxchirurgie
 - Geriatisches Behandlungsteam unter fachärztlicher Leitung und Festlegung klarer Abgrenzungskriterien zur „normalen“ internistischen Behandlung
- Einhaltung der Anforderungs- und Qualitätskriterien der medizinischen Fachgesellschaften